

## Erstes Luxushotel

Der Singapurische Geschäftsmann und erfolgreiche Hotelier Edward Ong wird im Westen der Hauptstadt Dili ein Fünfsterne-Luxusressort bauen. Ein entsprechender Vertrag mit der osttimoresischen Regierung wurde Anfang Oktober 2008 unterzeichnet. Das Hotel soll mit 350 Zimmern, einem 27-Loch-Golfplatz und einem Businesspark ausgestattet und bis 2012 fertig gestellt sein. Für den Bau werden rund 2.000 Arbeiter benötigt; langfristig sollen in dem Hotel etwa 1.000 Arbeitsplätze entstehen, die angesichts einer Arbeitslosenquote von rund 40 Pro-

zent dringend benötigt werden. Das Hotel wird anfangs vor allem Ziel Geschäftsreisender sein, jedoch auch Touristen beherbergen. Es verfügt über ein eigenes Kraftwerk und eine Wasseraufbereitungsanlage. Mit dem Hotel wird die Hoffnung gestärkt auf ein Florieren des Tourismus, den die Regierung fördern will, um die Abhängigkeit von Gas- und Öleinahmen zu verringern. In diesem Zusammenhang wird auch die Landebahn des Flughafens ausgebaut, damit dort größere Maschinen landen können.

vgl. Kyodo News 31.10.2008

## Abtreibungsgesetz

Im Rahmen der Erstellung eines ersten eigenen Strafgesetzbuches wird im Dezember 2008 über ein Abtreibungsgesetz abgestimmt, das Abtreibung zwar weiterhin unter Strafe stellt, jedoch im Fall einer Gefährdung des Lebens der Mutter erlaubt. Dieser Plan stößt vor allem bei der katholischen Kirche auf starke Gegenwehr, da nach ihrer Ansicht durch die teilweise Legalisierung von Abtreibung grundlegende religiöse Grundsätze verletzt würden. Das Gesetz sieht

hohe Haftstrafen sowohl für Ärzte, die Abtreibungen vornehmen, wie auch für Frauen, die abtreiben lassen, vor. Auch bei durch Vergewaltigung oder Inzest verursachten Schwangerschaften bleiben Abtreibungen verboten. Viele Osttimoresen glauben, der Gesetzentwurf trage die Handschrift der Vereinten Nationen oder portugiesischer Berater, da er dem australischen und auch dem portugiesischen Abtreibungsgesetz ähnelt.

vgl. AFP, 8.11.08; DPA 14.10.08

## Bücher auf Tetum

Obwohl Tetum eine der offiziellen Sprachen in Osttimor ist, gibt es kaum Bücher in dieser Sprache. Die meisten Schulbücher sind auf Indonesisch, andere Bücher zu meist in portugiesischer Sprache geschrieben. Ein Wettbewerb, der am 1. Oktober 2008 begonnen hat, soll nun junge Timoresen dazu animieren, auf Tetum zu schreiben. Der Siegerbeitrag wird als Buch verlegt. Die Resonanz ist groß und aus allen Teilen der Gesellschaft kommen Beiträge: von Journalisten, Arbeitern, Studenten, Theater-schaffenden, Bedienungen, Sicherheitspersonal und selbst von Arbeitslosen.

vgl. ABC, 7.10.08

## Mehr Korruption

Laut *Transparency International* ist die Korruption in Osttimor angestiegen. So ist Osttimor auf dem Korruptionsindex 2008 im Vergleich zu 2007 um 22 Ränge auf Platz 145 (von 180 Staaten) gefallen und steht somit nur knapp vor Bangladesch, Kenia oder Russland.

vgl. [www.transparency.org/content/download/36450/573413](http://www.transparency.org/content/download/36450/573413); Reuters, 23.9.08

## Waffen zerstört

Rund 6000 illegale Waffen wurden am 24. Oktober 2008, dem Tag der Vereinten Nationen, als Zeichen des Friedens an drei verschiedenen Orten (in Baucau, Aileu und Ermera) in öffentlichen Zeremonien zerstört, ebenso wie 7.000 Schuss Munition (diese jedoch nicht öffentlich). Vom 15. Juli bis 31. August wurde die Bevölkerung aufgefordert, illegale Waffen und Munition abzuliefern, ohne für deren Besitz bestraft zu werden. Nach einer im Oktober 2008 veröffentlichten Studie von *Austcare* und *Small Arms Survey*, dem *Timor-Leste Armed Violence Assessment*, bleiben Kleinwaffen trotz solcher Bemühungen, ihre Verbreitung und Besitz zu kontrollieren, Auslöser für Gewalt, Konflikte und Instabilität, da sie immer wieder aus den staatlichen Waffenlagern ihren Weg in die Hände von Zivilisten finden.

vgl. Lusa 21.10.08; Austcare 6.11.08; [www.unmultimedia.org](http://www.unmultimedia.org), 24.10.08

## Konkordat

Präsident Ramos-Horta plant ein Konkordat zwischen Osttimor und dem Vatikan. Dies würde der katholischen Kirche in Osttimor formale Anerkennung geben, aber auch bestimmte Privilegien bezüglich Landesbesitzansprüchen oder der Entwicklung vom Staat unabhängiger Bildungsprogramme, ermöglichen. Ramos-Horta erhofft sich vor allem, dass mit dem Konkordat die Regierung die Stellung des Vatikans hinsichtlich Abtreibung und Prostitution in die Rechtsprechung aufnimmt. Er erwartet keine Opposition seitens der zu 97 Prozent katholischen Bevölkerung. Die katholische Kirche in Osttimor ist sehr einflussreich aufgrund ihrer Rolle im Unabhängigkeitskampf, welche in der Verfassung des Staates anerkannt wird.

vgl. ABC 16.10.08

nachrichten